

Sebastian Weitkamp: Braune Diplomaten 23.07.2009

Horst Wagner und Eberhard von Thadden als Funktionäre der Endlösung
 Bonn 2008 (J.H.W. Dietz Nachfolger)
 492 Seiten
 48,- Euro
 ISBN 978-3-8012-4178-0

Nicht allzu zahlreich sind die wissenschaftlichen Untersuchungen, die sich mit der Beteiligung des Berliner Auswärtigen Amtes (AA) an der Vernichtung der europäischen Juden befassen. 1978 untersuchte Christopher Browning ("The Final Solution and the German Foreign Office") den Anteil der "Deutschland-Abteilung" des AA an der Shoah und konstatierte ein reibungsloses Zusammenwirken des Ministeriums mit der SS. Ende der 1980er Jahre kam Hans-Jürgen Döscher zu ähnlichen Ergebnissen; er verwies vor allem auf die starke personelle Verquickung zwischen AA und SS. In seiner jüngst erschienen Arbeit "Braune Diplomaten" befasst sich nun Sebastian Weitkamp mit zwei "Funktionären" der Schoah: Horst Wagner (1906-1977) und Eberhard von Thadden (1909-1964).

Während Wagner, Leiter des Referats Inland II, als Verbindungsmann zum Reichsführer SS Heinrich Himmler und dessen Institutionen wie dem Reichssicherheitshauptamt (RSHA) fungierte, war sein Untergebener Thadden als "Judenreferent" des AA direkt an der Vernichtung der europäischen Juden beteiligt. 1944 organisierte Inland II die Deportation hunderttausender Juden aus Ungarn; im Mai fuhr Thadden selbst nach Budapest, um sich mit dem "Judenreferenten" des RSHA, Adolf Eichmann, abzustimmen. Einen Monat zuvor hatte er bei der "Krummhübeler Tagung" der "Judenreferenten" an den deutschen Botschaften den "Stand der antijüdischen Exekutivmaßnahmen" referiert.

Thaddens alltägliche Arbeit bestand in der "Gesamtabschirmung" und "Unterstützung" der deutschen "Judenmaßnahmen". Beides ging, wie Weitkamp zeigt, nahtlos ineinander über: Interventionen neutraler oder feindlicher Staaten zugunsten ihrer jüdischen Bürger wurden auf Weisung Thaddens "dilatatorisch" behandelt, um die Ausreise von Juden aus dem deutschen Machtbereich zu verhindern und dem Ausland keine Informationen über ihr Schicksal zukommen zu lassen. So ließ Thadden das über den Schweizer Diplomaten Peter Anton Feldscher unterbreitete britische Angebot, 5.000 jüdische Kinder aus Polen, Lettland und Litauen nach Palästina ausreisen zu lassen, erfolgreich ins Leere laufen. Die britische Note wurde mit der zwischen Inland II und Himmler abgestimmten Begründung abgelehnt, die Reichsregierung könne "ihre Hand nicht dazu bieten (...), daß ein so edles und tapferes Volk wie die Araber durch die Juden aus ihrem Heimatland Palästina verdrängt werden".

Neben derlei Maßnahmen zur "Gesamtabschirmung" bemühte sich das AA, die deutschen "Judenmaßnahmen" als "human" darzustellen. Ende Juni 1943 reiste Thadden in das Konzentrationslager Theresienstadt, um zu kontrollieren, ob es nach seinem Umbau ausländischen Beobachtern als "Musterghetto" vorgeführt werden könnte. Wie unter anderem den Berichten des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (IKRK) entnommen werden kann, gelang der infame NS-Plan.

Anfang 1944 konstituierte sich innerhalb des AA eine "Informationsstelle Antijüdische Auslandsaktion". Sie gestaltete ihre Propaganda mit den Themen "jüdische Kriegsschuld", "Verbrechen" der Juden während des Krieges, "jüdischer Blutrausch" und "jüdische Weltherrschaftspläne". An der "Informationsstelle" beteiligt war neben Inland II auch die Rundfunkpolitische Abteilung, geführt von SS-Standartenführer Gerd Rühle und dem späteren Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger, die Presseabteilung unter Leitung des späteren Bestsellerautors und Axel Springer-Beraters, SS-Obersturmbannführer Paul Karl Schmidt (Paul Carell), sowie die Kulturpolitische Abteilung unter SS-Brigadeführer Franz Alfred Six. Six kam direkt aus dem Reichssicherheitshauptamt und hatte in den besetzten Gebieten der Sowjetunion mit seinem "Vorkommando Moskau" bereits Juden und Kommunisten gejagt.

Noch 1963 erklärte Thadden: "Wie ich bereits mehrfach erwähnt habe, betrachtete ich während des Krieges die Juden in ihrer Gesamtheit als ein

Element des Widerstandes gegen Deutschland. Es entsprach daher meiner Überzeugung, daß die Juden während des Krieges in Lagern untergebracht und unter Bewachung gehalten werden müßten." Ein Hinderungsgrund für seine Weiterbeschäftigung im Bonner AA war dies nicht. Schon das "Braunbuch", das 1965 in der DDR publiziert worden war, hatte auf 520 vormalige NS-Diplomaten in Bonner Diensten verwiesen, darunter mehr als 30 Spitzenfunktionäre (Abteilungs- oder Referatsleiter oder deren Stellvertreter). Zahlreiche personelle Kontinuitäten harren bis heute näherer Aufklärung.

Copyright © 2005 Informationen zur Deutschen Außenpolitik

info@german-foreign-policy.com